

EMMENDINGEN

www.badische-zeitung.de/emmendingen

Trari Trara – die Post war da

Die Postfiliale im Rathaus in Köndringen macht zum 13. November zu – wegen mangelnder Frequenz. *Köndringen, Seite 26*

Wachstum mit Schattenseiten

Beim Neubürgerempfang ging es auch um die Probleme, in Emmendingen eine Wohnung zu finden. *Emmendingen, Seite 27*

Eine Mahnung, nicht zu vergessen

Schüler des Gymnasiums Kenzingen beeindruckten mit Präsentation ihrer Broschüre zum jüdischen Leben in der Region. *Kenzingen, Seite 28*

Rathäuser gegen Landratsamt

Die beiden Oberbürgermeister Götzmann und Schlatterer wollen weniger Geld abdrücken. *Kreis Emmendingen, Seite 33*

Begegnung für Groß und Klein

Markt der Waldorfschule

EMMENDINGEN (BZ). Zum bunten Treiben auf dem Herbstmarkt lädt die Waldorfschule am Samstag, 20. Oktober ein. Herbstlich und stimmungsvoll geschmückt, bietet sie ein vielfältiges Programm für alle Interessierten. Die zahlreichen Verkaufsstände mit Selbstgemachtem und Kunsthandwerk werden ergänzt durch viele Mitmachangebote und Bastelaktionen für Groß und Klein.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Ein Inforum bietet die Möglichkeit mit den Lehrern der Waldorfschule ins Gespräch zu kommen und ausgestellte Schülerarbeiten zu besichtigen. Kinderschminken, Tombola und das bei den Kleinsten beliebte Zwergenstübchen sind ebenso dabei, wie der begehrte Honigstand der Schüler-Bienen-AG.

Ein besondere Highlight wird in diesem Jahr die Eröffnung der „Galerie der Abschlussklassen“ sein, die mit der Firma Cewe in einem gemeinsamen Projekt entstanden ist. Die Eröffnung wird um 12 Uhr im Treppenaufgang des Schulhauses stattfinden. Um 12.30 Uhr dann wird es Volkstänze mit Livemusik zum mitmachen geben.

Der Herbstmarkt wird von den Eltern der Schule organisiert und durchgeführt und ist eines der großen Highlights im Jahreslauf der Waldorfschule, mit der Möglichkeit der Begegnung für Groß und Klein, Alt und Jung. Der Herbstmarkt ist von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Lebensraum für Libellen

Baumrodung am Brettenbach

EMMENDINGEN (BZ). Am Brettenbach bei Windenreute werden derzeit zum Ausbau des Hochwasserschutzes Bäume gefällt. Im Falle eines Hochwassers würden diese Bäume den Brettenbach noch zusätzlich aufstauen, so die Stadtverwaltung in einer Pressemitteilung.



Libelle FOTO: NUSSER-SCHÜZ

Durch diese Maßnahme würden außerdem Bereiche des Bachs so ausgestaltet, dass sich auch der natürliche Lebensraum der Libelle verbessert und damit die biologische Vielfalt am Brettenbach gestärkt wird. Die Maßnahme soll noch bis zum Ende der Woche andauern.

Diese Hochwasserschutzmaßnahme, heißt es weiter, wurde im Vorfeld mit dem Landschaftserhaltungsverband Emmendingen (LEV) und dem Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) abgestimmt.



Kontakt mit den Praktikern: Die Job-Start-Börse ermöglicht direkte Information.

FOTOS: ANNIKA SINDLINGER

Für jeden ist was dabei

82 Unternehmen, 271 Ausbildungsangebote und 70 Studiengänge bei der Job-Start-Börse

Von Annika Sindlinger

EMMENDINGEN. Junge Menschen und Ausbildungsbetriebe zusammenzubringen, das ist das Ziel der Job-Start-Börse, die am Donnerstag und Freitag in der Fritz-Boehle-Grund- und Werkrealschule stattfand. Die Schüler konnten mit Ausbildungsleitern und Auszubildenden der Betriebe direkt ins Gespräch kommen, sich über Ausbildungsinhalte informieren und Kontakte knüpfen. Die Betriebe wiederum konnten sich präsentieren und für sich und ihre Arbeit werben. Mehr als 80 Betriebe nutzten die Gelegenheit.

Die Veranstalter zeigten sich sehr zufrieden mit dem Interesse an der Job-Start-Börse. Besonders die Veranstaltung für Schüler und Eltern am Donnerstagabend sei sehr gut besucht gewesen. „Die Organisation erfordert viel Hintergrundarbeit, aber die Arbeit lohnt sich immer wieder“, erklärte Jürgen Dreher, der Leiter des Emmendinger Kundencenters der Allgemeinen Ortskrankenkasse (AOK).

Auch in diesem Jahr sei der Andrang seitens der Firmen sehr groß gewesen, so Dreher. Die AOK übernimmt zusammen mit der Bundesagentur für Arbeit, der Handwerkskammer Freiburg, der Badischen Zeitung, der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein und der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau die Trägerschaft der Job-Start-Börse.

82 Ausbildungsbetriebe stellten in diesem Jahr aus und informierten Interessierte über 271 verschiedene Ausbildungsplatzangebote und 70 berufsbegleitende Studiengänge. Die Platzkapazitäten der Fritz-Boehle-Halle wurden wieder komplett ausgenutzt. Laut Dreher konnten aufgrund des begrenzten Raumes 27 Unternehmen, die ebenfalls an der Veranstaltung teilnehmen wollten, nicht untergebracht werden.

Am Donnerstag und Freitag informierten neben den Betrieben auch Vertreter



Der Platz in der Boehle-Halle reichte kaum aus.

akademischer Berufe über Studiengänge wie beispielsweise Zahnmedizin, Betriebswirtschaftslehre, Mikrosystemtechnik oder angewandte Pflegewissenschaft. So würden auch gezielt Gymnasiasten angesprochen, betonte Joachim Saar, der das lokale Bündnis für Ausbildung (LoBüfA) und die Stadt Emmendingen bei der Börse vertrat. „Dieses Jahr konnten wir auch die Studienberatung der Freiburger Universität gewinnen, das soll künftig ein fester Bestandteil werden“, so Saar. So könne den Schülern die Schwellenangst für Nachfolgespräche genommen werden.

„Die Arbeit lohnt sich immer wieder“

Jürgen Dreher (AOK)

„Die Job-Start-Börse ist eine gute Gelegenheit, um mit potenziellen Azubis ins Gespräch zu kommen“, erklärte Marina Weis, die ihre Ausbildung bei Gütermann in Gutach machte und dort nun in der Personalabteilung tätig ist. So bestünde auch

die Möglichkeit, weniger bekannte Berufe kennenzulernen, so Weis. „Es ist ein buntes Programm und für jeden ist etwas dabei“, sagte Lisa-Marie Volk, die derzeit bei Gütermann ihre Ausbildung zur Industriekaufrau im dritten Lehrjahr absolviert.

Für die Zwölfklässlerin Ella Bernhard, die im nächsten Jahr ihr Abitur am St. Ursula-Gymnasium in Freiburg absolvieren wird, ist seit rund zwei Jahren klar, dass sie studieren möchte. Sie könnte sich ein Elektrotechnik- oder auch ein Lehramtsstudium vorstellen. „Ich weiß, dass Elektrotechnik eher etwas für Jungs ist“, sagte sie lachend, „aber das ist mir egal.“ Die 17-Jährige wurde von ihrem Vater begleitet, der Zahntechniker ist. „Wir wussten dass hier viele technische Berufe vorgestellt werden und sind vor allem deswegen hergekommen“, erklärte er.

Wie Wolfgang Erkel von der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege im Landkreis Emmendingen deutlich machte, könne eine Ausbildung auch mit einem dualen Studium kombiniert werden. Neben der Ausbildung bei ihnen könne zusätzlich Angewandte Pflegewissenschaft an der Katholischen Hochschule studiert werden. „Die Zahl der freien Ausbildungs- und Arbeitsplätze in der Pflege übersteigt die Zahl der Bewerber. Pflegepersonal ist Mangelware und nach der Ausbildung hat man eine große Auswahl an Arbeitsplätzen. Berufe in der Pflege wird es immer geben“, betonte er.

Bereits nach Start der Börse am Donnerstag Abend waren die meisten Ausstellerstände von Schülern umringt. Aus manchen Gesprächen bei der Job-Start-Börse werden später Lehrverträge. Auf alle Fälle gingen die Eltern und Schüler jedoch mit vielen Flyern und neuen Informationen nach Hause. „Wir bekommen nach der Börse immer wieder Rückmeldungen von Ausstellern, dass aus den geknüpften Kontakten Ausbildungsverhältnisse entstanden sind. Es lohnt sich also für alle Beteiligten“, erklärte Dreher.

MARKTPLATZ 11

Nackte Tatsachen im Schaufenster

Nackte Tatsachen im Schaufenster der Volksbankzentrale am Marktplatz sorgen in diesen Tagen für Gesprächsstoff in der Stadt. „Ein Foto der Herberstraße im Rotlichtviertel von Hamburg auf St. Pauli?“, mutmaßen die Unterzeichnerinnen eines Briefs an die BZ-Redaktion, die bekennen, dass sie ihre Stadt lieben, aber derlei Ansichten blanker Frauenkörper an solch einer exponierten Stelle nicht gutheißen. „Viele laufen dort vorbei und was für ein Frauenbild wird da vermittelt?“, ärgert sich Frauke von Troschke, vielfältig engagierte Emmendingerin. Bei der Volksbank nimmt man die Kritik gelassen auf. Das Kreditinstitut, so Pressesprecher Udo Deutscher gegenüber der BZ, präsentiere schon seit vielen Jahren Produkte seiner Kunden im Schaufenster. Nun sei eben ein Fotostudio an der Reihe gewesen, das im Übrigen ähnliche Bilder ständig an seinem Sitz in der Kirchstraße präsentiere – ohne dass dies zur Empörung der Öffentlichkeit führe. Models und Fotografen der „sehr ästhetischen Fotos“ hätten ihr Einverständnis erklärt, „und eine Zensur findet durch uns nicht statt“, so Deutscher. In den nächsten Tagen werde das Volksbank Schaufenster ohnehin umdekoriert. *wal*



Volksbank-Schaufenster mit Hochzeits- und Aktfotos. FOTO: WALSER

Trübe Gedanken im Spätsommer

„Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß. Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren, und auf den Fluren lass die Winde los“, so dichtete einst Rainer Maria Rilke. Doch wo bleiben die Winde, wo der kühle Schatten? Allenthalben sind die Menschen noch in kurzen Hosen und T-Shirts unterwegs und genießen Zuhause ihr „letztes“ Feierabendbier auf der Terrasse oder dem Balkon. „Vielleicht zum letzten Mal in diesem Jahr“, hört man die Nachbarn sagen, die schon wieder den Grill anheizen. Doch ist das jetzt wirklich das letzte Mal? Das Abschiednehmen vom Sommer nimmt kein Ende und immer legt er nochmal eine Schippe drauf und heizt uns ein mit hochsommerlichen Temperaturen und bilderbuchblauem Himmel. Nicht dass man sich das Novembergrau herbeiwünscht, das kommt noch früh genug. Doch irgendwie wiegen sich Geist und Körper im falschen Glauben, es könnte immer so weiter gehen mit dem ständigen draußen leben. Die Verbote des demnächst beginnenden Herbstes (oder folgt gar gleich der Winter?) sind aber schon zu verzeichnen: Die erste Eisdiele in der Innenstadt schließt schon diesen Sonntag, die andere eine Woche später. Schluss also mit dem Cappuccino oder Espresso à la italiana. Das ist jetzt aber wirklich das Allerletzte. *wal*